

Moderne Meerjungfrau

Sieben Helmholtz-Schülerinnen der Kunst-Arbeitsgemeinschaft nahmen in den Sommerferien an einer internationalen Kunstausstellung in der Universität Amsterdam teil.

Von Uli Schmidt – *Rheinische Post*, Mittwoch, 16. September 2009

Hilden Auf den großformatigen Fotos, die in der Aula hängen, ist Anne Schneider kaum wieder zu erkennen. Blau-grün bemalt, schimmernde Folie im Haar, geschmückt mit einer Kette aus Garnelen oder verschleiert mit einem Fischernetz präsentiert sich die Schülerin des Helmholtz-Gymnasiums als moderne Meerjungfrau. Die Kunst-AG der Schule hat sich im vergangenen Schuljahr kritisch und künstlerisch mit dem Zustand der Meere auseinandergesetzt.

Im Juli nahmen sieben Schülerinnen mit ihren Arbeiten während der Ferien an der Ausstellung „Sustainable Seas through the Eyes of Art“) Nachhaltige Meere durch die Augen der Kunst in Amsterdam teil. Eingeladen hatte Dr. Cornelia Nauen, ehemalige Schülerin des Helmholtz-Gymnasiums und Mitarbeiterin im Forschungs- und Generaldirektorat der Europäischen Kommission, anlässlich des Europatags. Neben den Schülerinnen aus Hilden stellten in der Amsterdamer Universität auch Schüler aus Brüssel, Marokko, Senegal und aus Nigeria aus. Zeitgleich übrigens zu der „V. MARE Conference“, auf der Wissenschaftler und Politiker in der Universität ihre Erfahrungen austauschten.

Gefährdete Schönheit

Die Schönheit der Meere, aber auch ihre Gefährdung durch hemmungsloses Überfischen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Nachhaltigkeit hatten sich Ansgar Beer, Leiter der Kunst-AG, und seine insgesamt 17 Schülerinnen und ein Schüler zum Thema gestellt. Während einer Foto-Session in der Aula entstanden insgesamt acht farbige Portraits. Die ausgefallenen Accessoires, etwa Tintenfische und Garnelen, stammten vom Fischhändler. Mit Unterstützung einer hiesigen Firma konnten die Fotos für die Ausstellung auf DIN-A0-Format gezogen werden und beeindruckend durch ihre Farbigkeit, Belichtung und die Verfremdung. Daneben haben sich die jungen Künstlerinnen auch mit Gemälden und Kollagen an der Ausstellung beteiligt: In übereinander gestapelten Kästen wird beispielsweise „Die Botschaft des Meeres“ ebenso thematisiert, wie auf einer zusammengesetzten Bildtafel, auf der sich nicht nur „Nemo“, sondern auch andere bedrohte Meerestiere wie Schildkröten und Wale in AcrylBlau tummeln.

Viele Kontakte geknüpft

In Amsterdam konnten die sieben Mädchen aus Hilden auch Kontakte zu ihren ausländischen Mitausstellern knüpfen, etwas über deren unterschiedliche Kulturen und Lebensweisen erfahren. Für das Schuljahr 2010-11 sind erste Kontakte für einen Besuch in Nigeria geknüpft worden. Um die Nachhaltigkeit nicht nur im künstlerischen Bereich weiter zu verfolgen, hat sich die Kunst-AG schon jetzt in AG für Wissenschaft, Kunst und Nachhaltigkeit, kurz „WiKuNa“ umbenannt. In diesem Zusammenhang werden auch andere Arbeitsgemeinschaften am städtischen Helmholtz-Gymnasium in Zukunft arbeiten.